

Ausflug der (Chaos)Krähen

Von Tasha88

Epilog: Epilog

Sie sind am Ende des Fuchs Dorfes angekommen. Sie haben alles angesehen, was es zu betrachten gab. Natürlich die Füchse, sowohl in ihren Gehegen als auch in dem Freigehege, in dem es Tanaka, Nishinoya und sogar Oikawa fast geschafft haben, einen Fuchs zu fangen. Okay, sie haben es geschafft, doch der Fuchs ist wieder auf freiem Fuß. Ob er einen lebenslänglichen, psychischen Schaden davon getragen hat, kann heute noch keiner sagen. Aber eines ist klar, die Zweibeiner sind doof! Nun sind diese auf dem großen Platz, an dem sich auch der Eingang befindet, von wo aus man den Rundgang startet. Zuvor haben sie auch noch andere Tiere gesehen. Miniponys, Ziegen und Vögel - wenn auch keine Krähen. Und dann gab es auch noch eine Streichelzoo, in dem hauptsächlich die Mädchen angetroffen wurden, wo sie fleißig Hasen gestreichelt haben ... sowie Oikawa, dessen Ohr immer noch sehr rot war und, auch wenn man es kaum glauben konnte, Kyotani.

Und nun haben ein paar der Karasuno-Krähen den Souvenirshop gestürmt, doch nicht nur sie. Auch der Volleyball-Club der Aoba Johsai hat es bis zum Ende geschafft.

Interessanterweise hat sich ein Teil der beiden Mannschaften gemischt. Hinata steht mit Kindachi und Kunimi zusammen und sie reden angeregt miteinander. Okay, Kindaichi und Hinata reden. Kunimi hat die Hände in den Taschen vergraben und wirkt eher genervt. Aber da das sein normaler Gesichtsausdruck zu sein scheint, ist nicht klar, ob er wirklich genervt ist. Und da ist er nicht der Einzige. Sogar Tsukishima steht bei ihnen, wirkt aber genauso genervt wie Kunimi. Zumindest da sind die beiden sich ähnlich. Die Zeit beim Erstklässler-Training an der Shiratorizawa hat sie doch etwas näher zueinander gebracht - auch wenn sie immer erbitterte Gegner auf dem Spielfeld sein werden.

Kageyama steht ein paar Meter weiter. Neben ihm Tanaka. Beide werden von Sawamura und Ennoshita umstellt, die immer wieder einen Satz in harschen Ton oder einen bestimmenden, manchmal fast wütenden Blick von sich geben. Die ersteren beiden scheinen die Einzigen zu sein, die sich mit bestimmten Spielern der Aoba Johsai nicht zu verstehen scheinen. Es ist, als würden sich die Blicke von den beiden und ihren erbitterten Widersachern wie Magnete anziehen. Und während Kageyama wütend mit den Zähnen knirscht, die Hände zu Fäusten ballt, streckt Oikawa ihm die Zunge raus. Oft ... ständig ... Gott, er ist wie ein Kleinkind. Und Tanaka? Er und Kyotani sehen sich an und fletschen ihre Zähne, scheinen ihr Revier - welches eigentlich? - zu verteidigen. Ennoshita hat schon etwas gemurmelt, dass selbst die Füchse Angst vor ihnen bekommen würden und die hatten sie ja heute auch schon Zähne fletschen sehen.

Da kommen die Mädchen wieder aus dem Souvenirshop. Izumo läuft zu ihrem Freund und ist kurz darauf in das Gespräch der bei ihm Stehenden eingebunden. Kindaichi und Kunimi sehen Tsukishima schon fast bewundernd an. Wie hat dieser Typ es nur geschafft, eine Freundin abzubekommen? Aber eines ist klar - wenn der Kotzbrocken Tsukishima es schafft, dann gibt es noch Hoffnung für sie.

Yachi steht bei Yamaguchi, der einen neugierigen Blick in die kleine Tüte wirft, die sie aus dem Laden mitgebracht hat.

Michimiya, Sasaki und Aihara laufen gemütlich zu den anderen Drittklässlern, woraufhin sich Azumane hinter Nishinoya zu ducken versucht, was irgendwie lustig wirkt, denn immerhin ist dieser ein gutes Stück kleiner als er selbst. Sugawara, der ebenfalls bei ihnen steht, beginnt laut zu lachen und auch Sawamura kann ein Grinsen nicht unterdrücken. Er wendet sich Michimiya zu, die vor ihm zu stehen kommt, lässt seine Aufmerksamkeit, Kageyama betreffend, jedoch nicht weniger werden.

Tanaka blickt auf und sein Herz macht ein Satz, als Shimizu vor ihm stehen bleibt. Sie wirkt schüchtern, als sie sich eine Haarsträhne hinters Ohr streicht.

"Ich habe dir etwas mitgebracht", richtet sie an ihn.

"F-für mich?", stottert er und seine Wangen färben sich rot.

"Ja. Warte kurz." Sie hebt die kleine Tüte, die sie in der Hand hält und zieht gleich darauf einen kleinen Plüschanhänger heraus. Ein schwarzer Vogel. "Hier, ein Maskottchen für dich. Und es ist hoffentlich das richtige für dich."

"Eine Krähe?" Mit noch stärker schlagendem Herzen als gerade noch, greift Tanaka mit zitternden Händen nach dem Anhänger.

"Ja, immerhin ist das das Wappentier der Karasuno. Und ... wenn ich ab sofort nicht mehr bei den Spielen dabei bin, bringt es dir hoffentlich Glück und du weißt, dass ich dir die Daumen drücke."

Seine Augen sind geweitet, als er sie ansieht.

"Kiyoko ...", murmelt er.

"Ist ... ist das ... zuviel?", fragt sie unsicher und schon erscheint ein Lächeln auf seinen Zügen. Er hat sie noch nie unsicher erlebt. Eigentlich ist sie die selbstsicherste Person, die er je in seinem Leben getroffen hat.

"Nein, ist es nicht. Im Gegenteil, es ist wirklich süß." Er hebt die Krähe hoch und grinst breit. "Du kannst dir sicher sein, damit gewinne ich jedes Spiel."

"Das hoffe ich doch." Erleichterung macht sich in ihr breit und sie lächelt ihn strahlend an, ehe sie schmunzelt. "Naja, ich hatte zur Sicherheit auch noch", erneut wühlt sie in der kleinen Tasche und zieht einen Anhänger mit einem kleinen Plüschfuchs hervor, "den hier besorgt. Immerhin wolltest du ja so einen als Maskottchen."

Kurz blinzelt Tanaka perplex, ehe er laut lacht. Er streift sich den Ring, der an seiner Krähe befestigt ist, über einen Finger und greift anschließend nach dem Fuchs, nimmt ihn aus Shimizus Fingern. Er nimmt anschließend ihre Hand und drückt den Fuchs dort hinein, ehe er ihre Finger darüber schließt.

"Ein Vorschlag: Du sagst mir, was er gekostet hat und ich gebe dir das Geld dafür. Und dann behältst du ihn und denkst zukünftig immer an mich, wenn du ihn siehst." Er sieht sie an und hofft, dass sie nicht gleich damit beginnt, ihn auszulachen. Eigentlich findet er die Idee schon ziemlich gut und wenn sie das jetzt ablehnen würde, würde es ihn treffen. Doch sie lächelt nur und nickt.

"Dann machen wir es so. Wobei ich sagen muss", ihr Kopf neigt sich zur Seite, "dass ich nun sowieso immer an dich denken muss, wenn ich einen Fuchs sehe. Auf so Gedanken kommen auch nur du und Nishinoya." Sie sieht ihn nachdenklich an, schweigt einen

Augenblick, dann färben sich ihre Wangen rot. "Vielleicht sollte ich einfach an deiner Seite bleiben, um dafür zu sorgen, dass du nicht noch mehr Mist baust ..."

Wieder nimmt Tanakas Herz einen Schlag zu und er blickt die vor ihm Stehende mit großen Augen und offenem Mund an.

"W-was?"

"Also ... was ich eigentlich meine ...", wieder beißt sie sich unsicher auf die Unterlippe, "dass wir beide ... also dass wir es miteinander ... ähm versuchen und ähm ... dass wir ...". Sie runzelt ihre Stirn, ehe sie ihre Hände aus seinen entwindet, die er immer noch festgehalten hat. Mit der einen Hand hält sie den kleinen Fuchsanhänger fest, der sie ab sofort wirklich immer an ihn erinnern wird, während sie mit ihrer freien Hand seine umfasst. "Das meine ich." Und damit schiebt sie ihre Finger zwischen seine. "Wenn du magst natürlich nur."

"Ob ... ob ich ..." Ungläubig starrt Tanaka seine und Shimizus Hand an.

"Hey, du bist echt im Spiel", flüstert Ennoshita seinem Kumpel zu, während Sugawara an Sawamura vorbei zu Shimizu und Tanaka sieht.

"Ich glaube, Ryu fällt gleich in Ohnmacht", vermutet er lauthals.

"Was? Nein. Nein, das tue ich natürlich nicht!", ruft dieser sofort laut und wurde durch die Lautstärke seiner eigenen Aussage aus seiner Lethargie gerissen. Er sieht Shimizu an und nickt wild. "Ja. Ja, Kiyoko, ich will."

Kinoshita und Narita bekommen neben Ennoshita einen Lachanfall.

"So viel besser als: Nein, danke."

"Dabei hat sie ihm nicht einmal einen Heiratsantrag gemacht."

Sawamura beobachtet das Schauspiel mit einem Lächeln auf den Zügen. Das ist doch mal etwas wirklich schönes. Er freut sich für die beiden. Und trotzdem ... Er löst seine eine Hand aus Michimiyas und klatscht sie mit der anderen zusammen.

"So, wir müssen los, dass wir unseren Zug nach Hause noch erwischen. Also schaut noch, dass ihr alles habt."

Kurz darauf setzt sich die Karasuno-Volleyballmannschaft sowie die Ehemaligen und der restliche Anhang in Bewegung. Doch nicht nur sie. Anscheinend teilen sie sich den Zug für die Rückfahrt, unter anderem, auch wieder mit der Aoba Johsai.

Sawamura und Iwaizumi wechseln einen schnellen Blick und nicken sich zu. Sie verstehen sich in diesem Augenblick auch ohne Worte. Sie müssen Kageyama und Oikawa einfach nur voneinander getrennt halten, dann wird das schon werden. Oder vielleicht hieß das Nicken doch, dass sie die beiden in einen Käfig sperren und hier lassen. Wer weiß ...

~□□~Ende~□□~